

Zugegeben: Ein bisschen merkwürdig sieht es schon aus, wenn ein **Schubboot** ohne Schubverband auf dem Rhein schippert – so ähnlich wie wie ein Sattelschlepper ohne Auflieger. Auf dem Rhein zwischen Köln und Duisburg kann man regelmäßig **Schubboote** mit dem Namen „Herkules“ beobachten, die von der Reederei **Imperial Schifffahrt GmbH** betrieben werden. Ein solches Herkules-Schubboot kann bis zu sechs Schubleichter bewegen, also „Lastkähne“ ohne eigenen Antrieb.



Die Herkules IX mit vier Leichtern

Schuber, wie man diesen Typ Frachtschiff auch nennt, tragen die Bezeichnung SSS. Frachtlichter werden mit GSL bezeichnet, Tanklichter heißen TSL. Und weil diese Boote so deutlich mehr Last in Bewegung setzen müssen als die üblichen Rheinschiffe, sind Schubboote durchweg besonders stark. So verfügt die Herkules IX, die man besonders häufig am Niederrhein sieht, über zwei Caterpillar-Maschinen mit je 1.500 PS; die Herkules XIV kommt mit drei Maschinen sogar auf über 6.000 PS und kann selbst bergwärts sechs Leichter anschieben. Im internationalen Vergleich ist das so gut wie nichts: Der Rekord auf dem Mississippi liegt bei 70 Leichtern vor einem Schubboot, 40 Kähne sind dort der Normalfall.